

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Sahr,
Gerhard

Jahrgang	
bis	vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01
Nr.: 2613

1AR(RSHA) ~~542~~/64



Günther Nickel
Berlin SO 36

Ps 8

15/10

242

Beilage:

SK I/68

getr. gem. Vfg. vom 10. 12. 64 Jee

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
--	------	--------------	------------

- | | | | |
|-----|-----------|-----------|-----------|
| 1) | | | |
| 2) | | | |
| 3) | | | |
| 4) | | | |
| 5) | | | |
| 6) | | | |
| 7) | | | |
| 8) | | | |
| 9) | | | |
| 10) | | | |

S a h r
(Name)

Gerhard
(Vorname)

5.4.10 Neustrelitz
(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen

Enthalten in ListeS.1... unter Ziffer8.....

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt in
(Jahr)

siehe unten

Lt. Mitteilung von **XX .EMA.....**, **ZXXXXXXXXXXXXX.**

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis **EMA**
vom ..4.2.64..... in ,,.....
..Berlin-Zehlendorf, Am Vierling 12.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Berlin Document Center,
 U.S. Mission Berlin
 APO 742, U.S. Forces

Date: 24.10.63

T-URGENT
1213863

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **Gerhard S a h r**
 Place of birth: *Frankfurt*
 Date of birth: *5.4.10*
 Occupation:
 Present address:
 Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7. SA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	13. NS-Lehrerbund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Applications	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8. OPG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	14. Reichsaerztekammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. PK	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9. RWA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	15. Party Census	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. SS Officers	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10. EWZ	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	16.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. RUSHA	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	11. Kulturkammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	17.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Other SS Records	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12. Volksgerichtshof	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	18.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel. Buch RSHA 1942: H' Stuf., I A 5 b, Wilhelmstraße 98

1.) Urkunden ausgestellt
2.) Fotokopien angefordert
M 3.11.2.

[Handwritten Signature]

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Ruckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

341715

Mitglieds Nr.:

Vor- und Zuname:

Lahr Josef

Eingetreten am 1. Okt. 1930

wiedereingetr. am

Wohnort

R.

Ausgetreten am

Wohnung

Jahnbrunn 7

Ausgeschlossen am

Gestorben am

Ortsgruppe

Priel

Schlesw., Holst.

Geburtszeit

5. 4. 10

Gau

H. Hlless. Wald. 10/26/32

Geburtsort

Neustrelitz

10. Br. Haus Feb. 38 Bl. 2

Ledig, verheiratet, verwitw.

Wohnort

Lowitz, Gmeinsp. 31

Stand oder Beruf

Lehrer Aug.

Wohnung

~~Waisen-Hilfshaus~~

Ortsgruppe

~~Priel~~ Braunes Haus

Bemerkungen:

Gau

SP 4

~~Priel~~

Handwritten signature

Handwritten signature

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	n' amtl.	Dienststellung	von	bis	n' amtl.
U'Stuf.	20.4.37								
O'Stuf.	11.9.38								
Hpt'Stuf.	10.4.41	F.v. SD - H'amt	20.4.37		*				
Stubaf.									
O'Stubaf.									
Staf.									
Oberf.									
Brif.									
Gruf.									
O'Gruf.									
						20.4.37 290 051 1.10.1930 341 715 5.4.10 3189 Gerhard Sahr Größe: 174 Geburtsort: Neustrelitz 44-Z.A. SA-Sportabzeichen * br Coburger Abzeichen Reitersportabzeichen Blutorden Reichssportabzeichen * br Gold. Parteiabzeichen Totenkopfring Ehrendeggen Julleuchter: *			

Ziv.-Strafen:	Familienstand: v.h. verh. 19.6.1937 7.5.34		Beruf: Drogist erlernt		44-Führer i/SD. jetzt		Parteitätigkeit:						
	Ehefrau: Martha Drobe Mädchennamen Geburtstag und -ort		Arbeitgeber:										
44-Strafen:	Parteienossim:		Volksschule		Höhere Schule * VI		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie)						
	Tätigkeit in Partei:		Fach- od. Gew.-Schule * Drog.		Technikum								
	Religion: (Ev.) gottgl. 15.10.40		Handelsschule		Hochschule								
Kinder:		Sprachen:		Führerscheine:		Ahnennachweis:							
<table border="1"> <thead> <tr> <th>m.</th> <th>w.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1. 4.</td> <td>1. 4. 10. 37</td> </tr> <tr> <td>2. 5.</td> <td>2. 11. 5. 41</td> </tr> <tr> <td>3. 6.</td> <td>3. 14. 8. 44</td> </tr> </tbody> </table>		m.	w.	1. 4.	1. 4. 10. 37		2. 5.	2. 11. 5. 41	3. 6.	3. 14. 8. 44			
m.	w.												
1. 4.	1. 4. 10. 37												
2. 5.	2. 11. 5. 41												
3. 6.	3. 14. 8. 44												
Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:				Lebenslauf									

Freikorps: von bis
Stahlhelm:
Jungdo.:
HJ:
SA: * 1.10.31 20.4.37
SA-Res.:
NSKK:
Ordensburgen:

Alte Armee:
Front:
Dienstgrad:
Gefangenschaft:
Orden und Ehrenzeichen:
Verw.-Abzeichen:
Kriegsbeschädigt 0/0:

Auslandtätigkeit:
Deutsche Kolonien:
Besond. sportl. Leistungen:

⚡-Schulen: von bis
Tölz
Braunschweig
Berne
Forst

Reichswehr: (X)
Polizei:
Dienstgrad:

Aufmärsche:
Sonstiges:

Reichsheer: * 15. III - 15. V. 35 3. | E. Btl 57
6. S - 30.9.36 "
Dienstgrad: Gefr.

2

N. u. S. = Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des SS-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht: 8

Gerhard S a h r

Dienstgrad: SS-Anwärter SS-Mr.

V. B. Nr. 55019

12

Name (leserlich schreiben): Gunfried Lahr
in H seit 5. 11. 1936 Dienstgrad: SS-Anwärter H-Einheit: S.D.-O.A. Off
in SA von 1. 10. 1930 bis 15. 10. 1936, in HJ von — bis —

Mitglieds-Nummer in Partei: 341715 H: —

geb. am 5. April 1910 zu Steinbrunn

Land: Mecklenburg jetzt Alter: 27 Jahre Glaubensbet.: wagl.

Jetziger Wohnst.: Berlin C 25 Wohnung: Kaiser Wilhelmsstr. 22

Beruf und Berufsstellung: Angestellter beim S.D.-O.A. Off

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? ja - Vorgabe bis 1931.

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):
S.A.-Sportabzeichen (B.)

Ehrenamtliche Tätigkeit: —

Dienst im alten Heer: Truppe — von — bis —

Freikorps — von — bis —

Reichswehr — von — bis —

Schutzpolizei — von — bis —

Neue Wehrmacht Eng. Bata. 57, Heide von 25. III. 1935 bis 25. V. 1935 und 6. VII. 1936 bis 30. IX. 1936

Letzter Dienstgrad: Gefreiter

Frontkämpfer: — bis —; verwundet —

Orden und Ehrenabzeichen einschl. Rettungsmedaille: —

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller? wagl. die zukünftige Braut (Ehefrau)? wagl.
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja - nein. nein

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - nein. —

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? —

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja - nein. ist beantragt

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? —

Wann wurde der Antrag gestellt? —

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja - nein. —

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja - nein. Ja.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? Standesamt Schönkirchen b./Kiel

Hefttrand

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Am 5. April 1910 wurde ich als Sohn des
jährigen Regiments - Inhabers Otto Lohr und
meiner Frau Marie Lohr, geb. Kuhlmann, geboren.
Vom 6. bis 11. Lebensjahr besuchte ich die Ober-
realschule I zu Kiel und vom 11. bis
17. Lebensjahr die Kaiserlich-Preussische
Realschule zu Kiel und mit dem Zeugnis
des Oberprima - Rufe. Aufschluss fand
ich bei der Fa. B. Lohr in Kiel in die
Brotbackerei. Während meines Lehrganges
besuchte ich die Brotbackerei - Fachschule und
legte hier nach der bestandenen Lehrgang, Gesellen-
prüfung und die Gesellenprüfung des Bäckers -
Handwerks Lehrgang was ich nach fast ein
Jahr bei meiner Lehrgang als Geselle tätig,
musste jedoch diese Stellung am 31. 12. 1931
wegen Arbeitsmangel aufgeben. Vom 1. 1. 32
bis 1. 5. 1933 war ich unbeschäftigt. Vom 1. 5. 1933
bis 18. 10. 1936 war ich bei dem Städt. Rüst- und
Waffenwerk der Stadt Kiel als Rüst- und
Waffenarbeiter tätig. Seit dem 19. 10. 1936
bin ich im S. D. R. F. 44 beim S. D. - Ober-
abteilung Off., Berlin - Grunewald, Jagdstr. 16/18
tätig.

Großvater Lohr,

5
S
t
r
a
ß
e

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



petra

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

17



Hefttrand

Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Lahr Vorname: Otto
 Beruf: Mag. Subjektor jetziges Alter: 53 Jahre Sterbealter: _____
 Todesursache: _____
 Ueberstandene Krankheiten: _____

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Huhlrow Vorname: Luise
 jetziges Alter: 54 Jahre Sterbealter: _____
 Todesursache: _____
 Ueberstandene Krankheiten: _____

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Lahr Vorname: Johann Gottfried
 Beruf: Lehrer jetziges Alter: 94 J. Sterbealter: 67 Jahre
 Todesursache: _____
 Ueberstandene Krankheiten: _____

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Muhl Vorname: Maria
 jetziges Alter: + Sterbealter: 77 Jahre
 Todesursache: _____
 Ueberstandene Krankheiten: _____

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Huhlrow Vorname: Karl
 Beruf: Bauschaffmeister jetziges Alter: + Sterbealter: 86 Jahre
 Todesursache: _____
 Ueberstandene Krankheiten: _____

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Schüler Vorname: Wilhelmine
 jetziges Alter: + Sterbealter: 44 Jahre
 Todesursache: _____
 Ueberstandene Krankheiten: _____

1) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
 2) Ich bin mir bewusst, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der 44 nach sich ziehen.

Berlin

Ort

, den

Datum

1937

Gerhard Lahr
 Unterschrift

44-Arztamt

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

Schriftband

1 AR (RSHA) 542/64

V.

1) Vermerk:

In dem Tel.-Verzeichnis des RSHA v. Mai 1942 ist als Dienststelle des Sahr das "ef. I A 5b genannt. Nach dem GVPl. des RSHA v. 1.1.42 in Verbindung mit dem GVPL. vom 1.3.41 war Sachgebiet des Ref. " Partei-u. SS-Personalier. Ein Spruchkammerverfahren - SK I/68 - war gegen Sahr in Berlin anhängig.

√2) Spruchkammerakten - S K I/68 -, betreffend Gerhard Sahr, bei der Senatsverw. f. Inn. in Berlin erfordern.

3) 15. X. 1964

B., den 23.. Sept. 1964

↓

2/2/1 Schr. + ab Le
 gef. 24.9.64
 Messel

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 13. OKT. 1964

Tgb. Nr.: 3446/64-h-

Krim. Kom.: 3

Sachbearb.: H. Belluch

1 AR (RSHA) 542 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft und BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 7. OKT. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Helle

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

I 1 - KJ 2

Berlin, den 23. 10. 1964

V e r m e r k :

Herr S a h r wurde heute schriftlich für den 30. 10. 64,
08.00 Uhr, vorgeladen.

Selle S
(Bellach), KM

I 1 - KI 2

Berlin, den 20. 11. 1964

Vermerk:

Von der Spruchkammerakte des *Prof. SAHR*
Az. *S 1353*, wurden *2* Blatt fotokopiert.

Verbleib:

- a) *2* Blatt Fotokopien im Personalheft, Blatt *184. 19*
- b) */* Blatt Fotokopien dem Personalheft beigelegt.

.....
.....

Spruchausschuß

Berlin, den 16. Juni 1950

Zehlendorf S 1353

Zehlendorf, Beuckestr. 5

Fu.

Spruchentscheid

In dem Verfahren

gegen den Droglsten Gerhard S a h r

wohnhaft: Berlin-Zehlendorf, Am Vierling 12

geboren am: 5. 4. 1910 zu: Neustrelitz

hat der Spruchausschuß Zehlendorf, bestehend aus

- 1. Borchert als Vorsitzenden
- 2. Leopold als Beisitzer
- 3. H. Hoese als Beisitzer

auf die mündliche Verhandlung vom 13. Juni 1950 folgendes erkannt und verkündet:

1. Der Betroffene unterliegt den Bestimmungen § 4 I — II — III — IV der Anordnung der Alliierten Kommandantur Berlin BK/O (49) 23 vom 16. Februar 1949 (VOBl. 1949 Teil I Seite 71) in Verbind. mit § 19 BK/O (49) 23 vom 5. 4. 1949 betroffen.
2. Er wird von den in der Anlage A I a—c der Anordnung aufgeführten Sühnemaßnahmen für die Zeit vom bis betroffen.
3. Es wird gegen ihn eine Geldstrafe von DM West festgesetzt.
4. Außerdem hat er eine Entnazifizierungsgebühr in Höhe von 20, DM West zu zahlen. die mit den bereits gezahlten 25,- DM verrechnet werden.
5. Die Kosten des Verfahrens werden ihm auferlegt. in Höhe von 50,- M und 2 DM für Auslagen.
6. Begründung: Siehe Rückseite

7. Dieser Spruchentscheid wird rechtskräftig, wenn nicht binnen zwei Wochen nach Zustellung schriftlich dagegen Berufung bei dem obengenannten Spruchausschuß eingelegt wird.

Berlin, den 16. Juni 1950

Gerhard S a h r
Zehlendorf
Am Vierling 12

- PZU -

Der Vorsitzende:

Die vorstehende Entscheidung ist seit dem 3.7.50 rechtskräftig.

Die von dem Betroffenen zu tragenden Kosten des Verfahrens werden auf 72,- DM West

festgesetzt. Entnazifizierungsgebühr 20,- DM
Verwaltungsgeb.u.Ausl. 52,- DM

Berlin, den

Der Vorsitzende:

Am wurde eine vollstreckbare Ausfertigung erteilt und der Vollstreckungs-
behörde übersandt.

Berlin, den

Der Vorsitzende:

Begründung:

Da der Vorsitzende des Spruchausschusses Zehlendorf die Anerkennung der zonalen Entnazifizierung abgelehnt hatte, wurde in der öffentlichen Verhandlung vom 5. Januar 1950 festgestellt, dass der Betroffene "Mehr als ein nominales Mitglied der NSDAP" gewesen ist. Die weitere Behandlung des Antrags durch ein Spruchausschussverfahren wurde angeordnet.

Der Betroffene war Mitglied der NSDAP vom 1. Oktober 1930 bis 1945 ohne Mitglied der SA von 1. Oktober 1931 bis 20. April 1937 mit dem Rang eines Obersturmführers, der SS seit 5. November 1936, des SD seit 1937 mit dem Rang eines SS-Hauptsturmführers seit 20. April 1941, Angehöriger der Waffen-SS ab Januar 1945 mit dem Rang eines Unterscharführers. Er war Träger der Partei auszeichnung für 10jährige aktive Parteimitgliedschaft.

Er fällt damit unter Teil I der Anordnung BK/O(46)101a in der durch BK/O geänderten Fassung.

Das Vermögen des Betroffenen wurde auf Grund eigener Angaben und der Erklärungen auf 1.000 DM festgesetzt.

Es wurde eine Geldstrafe nicht verhängt.

Die Entnazifizierungsgebühr beträgt 2% des festgestellten Vermögens = 20 DM, wovon die bereits gezahlten 23 DM in Anrechnung gebracht wird.

Die Verwaltungsgebühr 50 DM und 2 DM für Auslagen.

Die Festsetzung der Geldstrafe und der Entnazifizierungsgebühr erfolgt auf Grund der Anordnung BK/O(49) 25.

Lt. Spruchkammerbescheid des Entnazifizierungshauptausschusses Plöhn vom 20.4.1949 - Art. 5. V/1006 - besitzt der Betroffene keine Wählbarkeit für politische Körperschaften.

V e r h a n d e l t

Vorgeladen erscheint der Drogist

Gerhard S a h r ,
5.4.1910 Neustrelitz geb.,
Berlin 37, Am Vierling 12 wohnh.,

und erklärt, mit dem Gegenstand seiner Vernehmung vertraut gemacht, folgendes:

Nachdem ich bis zum 18.10.1936 als Kassen- u. Büroangestellter der städtischen Licht- u. Wasserwerke der Stadt Kiel angehört hatte, wurde ich ab 19.10.36 auf Grund einer Bewerbung beim SD Abschnitt Berlin in der Personalabteilung als Zivilangestellter beschäftigt. Zusammen mit meiner Einstellung bewarb ich mich als sogenannter SS-Bewerber um Aufnahme in die SS des SD. Die Abteilung, in der ich beschäftigt wurde, trug die Bezeichnung I/123 und ich hatte hier die Aufgabe, vom SD-Hauptamt gestellte Leumundsanfragen zu bearbeiten.

Im Januar 1937 wurde ich zum SD-OA Ost, Berlin-Grunewald, Jagowstr. 16/18 versetzt. Hier arbeitete ich im Foto-Labor. Ab Sommer 1937 galt ich nach meiner Beförderung zum SS-U-Stuf als hauptamtlich angestellter SS-Führer im SD. Meine Tätigkeit im OA Ost währte bis Ende 1938. Zwischenzeitlich bin ich am 11.9.1938 zum SS-O-Stuf befördert worden.

Nachfolgend wurde ich als Sachbearbeiter in der Auskunfts- und Ermittlungsstelle des Leitabschnittes Berlin eingesetzt. Hier führte ich in etwa die gleiche Tätigkeit aus, die ich bereits vor meiner Versetzung zum SD-OA Ost leistete. Die Leumundsanfragen, die ich zu bearbeiten hatte, kamen jetzt nicht mehr vom SD-Hauptamt, sondern nunmehr von dem inzwischen neugeschaffenen Amt I RSHA.

Leiter der Dienststelle SD-Leitabschnitt Berlin, war SS-O-Stubaf und RR H a r t m a n n . Erklärend zu meiner dortigen Tätigkeit möchte ich folgendes anführen: Meiner Dienststelle gehörten sogenannte Ermittlungsbeamte an. Diese erhielten zunächst die Leumundsanfragen des Amtes I. Die Ermittlungsbeamten hatten nun ihrerseits Erkundungen über die verschiedensten Personenkreise, die entweder bereits in Staatsdiensten standen oder in diese berufen werden sollten, einzuziehen. Die von den Ermittlungsbeamten erstellten Leumundsberichte kamen zu mir, wurden von mir zusammengefaßt und dem Amt I weitergeleitet.

Am 20.4.1941 wurde ich zum SS-H'Stuf befördert.

Anfang 1942 wurde ich in das Amt I RSHA, Referat I A 5 b berufen. Hier wurde ich als Sachbearbeiter und sogenannter Hilfsreferent mit internen Personalangelegenheiten betraut.

Damaliger Referatsleiter war SS-O'Stubaf S c h w i n g e.

Aus meiner Erinnerung heraus gebe ich an, daß nachfolgend aufgeführte Dienststellen folgende Arbeitsgebiete umfaßten:

I A 5 a = hierunter fiel die Bearbeitung von Personalangelegenheiten der höheren SS-Führer vom SS-Stubaf an aufwärts.

I A 5 b = Personalangelegenheiten vom SS-U'Stuf bis SS-H'Stuf.

I A 5 c = Personalangelegenheiten der SS-Unterführer.

Es kann auch noch ein Hilfsreferat I A 5 d gegeben haben, jedoch weiß ich das nicht ganz genau. Ferner möchte ich zum Aufgabengebiet des Referates I A 5 erklären, daß bei dieser Dienststelle nur Personalfragen solcher SS-Angehöriger bearbeitet wurden, die den SS-Dienstgrad als sogenannten Angleichungsdienstgrad trugen. Dazu befragt, ob die SS-Dienstgrade automatisch in Angleichung ausgesprochen wurden, erkläre ich, daß die Beförderungen nur auf Grund von Beförderungsvorschlägen der Beschäftigungs-Dienststellen der zu Befördernden ausgesprochen wurden.

Die planstellenmäßige Planstellen-Sachbearbeitung der SS-Führer im SD oblag dem Referat I A 4 .

Im Oktober 1943 wurde ich wiederum zum SD des LA Berlin versetzt. Ich wurde zunächst als Sachbearbeiter III bei der SD-Außenstelle Schöneberg und im Jahre 1944 bei der SD-Außenstelle Neukölln eingesetzt.

Mein Aufgabengebiet als Sachbearbeiter III betraf die Erstellung von Berichten über die gesammelten Erfahrungen fast aller Lebensgebiete. Als Beispiel führe ich an, daß ich Betriebe aufsuchte, welche durch Bombenschaden Ausfälle zu verzeichnen hatten. Über die Ausmaße der verschiedenen Zerstörungen bzw. über die Schwierigkeiten, in welche die Betriebe durch die Bombenschäden geraten waren, verfaßte ich Berichte. In wieweit diese Berichte, die vermutlich über die Leitstelle zum Amt III weitergeleitet wurden, Erkenntnisse gezogen wurden, kann ich nichts sagen.

Es sind auch Berichte über die Stimmung der Bevölkerung verfaßt worden, jedoch kann ich mit Bestimmtheit sagen, daß in der Zeit, in der ich bei den genannten Dienststellen Dienst tat, keine Berichte verfaßt wurden, die etwa der Gestapo als Arbeitsunterlage gedient hätten.

Im Januar 1945 wurde ich als SS-Führeranwärter zur W-SS - 3. Panzer Gren.Div. eingezogen und geriet im Mai 1945 in der Gegend von Tangermünde in amerikanische Gefangenschaft.

Ich bin bisher weder als Zeuge noch Beschuldigter zu einem NS-Verfahren gehört worden.

Geschlossen:

...~~selbst~~...gelesen, genehmigt, unterschrieben

Bellach
(Bellach), KM

Gerhard Selzer
.....

Handwritten signature
M. Y. 1/04

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3446/64-N-

1 Berlin 42, den 3.11.1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen: -4. NOV 1964
2. Urschriftlich mit Personalheft und 1 Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 15 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Roggen

Do

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

- ✓ 2. Beiakten *Fus. IF - Sk I/68 au Bl. 14* trennen. (*verschlossen, nicht empfangsbekannt*)
3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der
dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungs-
akte (Bl.) genannt ist.
- ✓ 5. Als AR-Sache weglegen.
- ✓ 6. Herin ESTA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Zu 2) Beiakte.
gegen EB

3) evtl.

14. Dez. 1964 *Jee*

Berlin, den

[Signature]
107
17.12.64

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Berlin 21, Tümmstr. 91

(Name der absendenden Behörde)



(Eingangsstempel)

Empfangsbekanntnis

über die Zustellung (§ 5 Abs. 2 VwZG)

Aktenzeichen	Datum	Anlagen
1AR(RSHA) 542/64	14. Dez. 1964	Sz II / 68 ↓

abgesandt am 14. Dez. 1964

empfangen

21. Dez. 1964

Berlin, den 1964

Sofort zurückerbeten an

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Berlin 21, Tümmstr. 91

DER SENATOR FÜR INNERES

F. A.
[Handwritten Signature]

(Unterschrift und gegebenenfalls Stempel des Empfängers)

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

der

Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen

z.Hd. von Herrn Ersten Staatsanwalt Dr. A r t z t

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnisnahme und Rückgabe nach
Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 17. JAN. 1967
Turmstraße 91
Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Im Auftrage
Erster Staatsanwalt

2. 2 Monate

-
1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

dem

Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 27.2.67

Arzt, St.A.

2. Hier austragen